

Ziitlos



Andreas J. Bischof bearbeitet Leinwände. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Im Fokus seines Schaffens steht der Prozess, die Arbeit mit Farben, Strukturen und geometrische Formen. Mithilfe von Malerklebeband werden Formen definiert und mittels Strukturmasse entstehen dreidimensionale Oberflächen. Seine Malarbeiten sind zeitlos und wandelbar. Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten lassen sich beliebig drehen, was im Sinne und Denkart des Künstlers ist, um den Bildern nach einer gewissen Zeit wieder neue Perspektiven zu verleihen. Darüber hinaus ermöglicht es, sie in diversen Umgebungen neu eingliedern zu können.

«Das spannendste an meinem kreativen Schaffen ist, dass das Bild am Ende selten genauso aussieht, wie ich es mir zu Beginn vorgestellt habe - alles entwickelt sich im Laufe des Prozesses.»

Der heute in Rorbass wohnende Künstler wurde 1963 als Andreas Alwin Jules Bischof in Winterthur geboren. Schon als Kind war er kreativ im Basteln und Handarbeiten. Zugleich zeichnete er aber auch sehr gerne. Dabei machte sich sein Talent für Porträtzeichnung bemerkbar. Im Erwachsenenalter gestaltete er mit Vorliebe Kunstobjekte aus Alltagsgebrauchsgegenständen. Parallel dazu experimentiert er verstärkt in der Fotografie.

2016 hat Andreas J. Bischof die Leidenschaft zum Malen mit Acrylfarben für sich entdeckt und erprobte dabei verschiedene Maltechniken. Während seinen Anfängen inkludierte er sein Talent für präzise Zeichnungen in seine Malarbeiten. Zugunsten der Abstraktion und der damit verbundenen Gestaltungsfreiheit löste er sich in den letzten Jahren vermehrt davon.